



MORNING NEWS

4. Juli 2025

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	23.934,13	144,02	0,61	23.790,11	DJ 30	44.828,53	344,11	0,77	44.484,42
MDAX	30.388,15	93,27	0,31	30.294,88	NASDAQ	22.866,97	225,08	0,99	22.641,89
TEC DAX	3.864,69	17,89	0,47	3.846,80	Nikkei 225	39.744,81	-41,09	-0,10	39.785,90
Euro Stoxx50	5.343,15	24,43	0,46	5.318,72	Hang Seng	23.921,81	-148,13	-0,62	24.069,94
Bund Future	130,41	0,08	0,06	130,33	Euro / US-\$	1,1779	0,00	0,19	1,1757
Gold in US-\$	3.340,73	14,61	0,44	3.326,12	Öl (Brent) US-\$	68,58	-0,22	-0,32	68,80
Bitcoin / US-\$	109.043,79	-941,72	-0,86	109.985,52	Ethereum / US-\$	2.572,85	-27,48	-1,06	2.600,28

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	23.840	-94
NASDAQ Future	23.005,25	-57,25

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	257,86	-0,34	-0,00	258,20	303,72	858.048,00
Nokia OJ	4,41	0,01	0,00	4,40	5,19	9.475.077,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Heute keine wichtigen Unternehmenstermine		
Europäische Unternehmen		Aker BP (Umsatz Q2)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	Auftragseingang Industrie (m/m)	Mai	08:00	-0,2% (0,6%)
D	Auftragseingang Industrie (y/y), WDA	Mai	08:00	5,7% (4,8%)
EWU	PPI (m/m)	Mai	11:00	-0,6% (-2,2%)
EWU	PPI (y/y)	Mai	11:00	0,3% (0,7%)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	0,74 (1,30)	10-jährige Bonds	-0,437	4,34%
Volumen NASDAQ	6,30 (8,37)	30-jährige Bonds	-0,609	4,86%

(/)=Vortag

Beflügelt von einem **starken Arbeitsmarktbericht** haben die US-Börsen am Donnerstag ihre Rekordjagd fortgesetzt. Der breiter gefasste S&P 500 und der Index der Technologiebörse Nasdaq erreichten zeitweise neue Bestmarken. Aus dem Handel gingen die Indizes 0,8 Prozent fester bei 6279 und ein Prozent höher bei 20.601 Punkten. Der Dow-Jones-Index der Standardwerte legte 0,8 Prozent auf 44.828 Punkte zu. Der Handel wurde früher beendet vor dem Feiertag am Freitag, dem US-Unabhängigkeitstag.

Der Stellenaufbau am US-Arbeitsmarkt von 147.000 im Jungi lag deutlich über den von Ökonomen erwarteten 110.000 neuen Stellen. Die getrennt ermittelte Arbeitslosenquote sank ebenfalls überraschend auf 4,1 Prozent. Der Bericht wurde wegen des 4th of July einen Tag früher veröffentlicht. "Wir haben alle damit gerechnet, dass die harten Daten erste Risse

zeigen würden, aber das ist nicht der Fall, denn der Arbeitsmarktbericht ist viel besser ausgefallen als erwartet", sagte Brian Klimke, Chef-Marktstrategie bei Cetera Investment Management. "Das zwingt die Fed lediglich zum Innehalten und gibt ihr im Moment mehr Zeit zum Abwarten, da der Arbeitsmarkt wirklich widerstandsfähig ist."

An den Terminmärkten gaben die Anleger ihre Wetten auf eine Zinssenkung der Fed im Juli quasi auf. Für September signalisierten die **Zinsfutures** eine Wahrscheinlichkeit für eine Senkung mit nur noch etwa 80 Prozent nach zuvor 98 Prozent. Am Devisenmarkt stieg der **Dollar-Index** um 0,4 Prozent auf 97,1530 Punkte, nachdem er zuvor auf der Stelle getreten hatte. In dieser Woche war er mit 96,377 Punkten zeitweise auf den tiefsten Stand seit mehr als drei Jahren gefallen. Der **Goldpreis** gab 0,7 Prozent auf 3334 Dollar je Feinunze nach.

An den Anleihemärkten warfen die Anleger US-Staatspapiere aus den Depots. Die **Rendite der zehnjährigen Anleihen** zog im Gegenzug um knapp sieben Basispunkte an auf 4,360 Prozent, fiel dann aber wieder auf 4,346 Prozent zurück.

Für **Nvidia** gab es einen Grund zum Feiern: Der KI-Chiphersteller wird das wertvollste Unternehmen der Börsengeschichte. Die Aktien erreichten erneut einen Rekordstand und markierten einen Börsenwert von 3,92 Billionen Dollar. Das übertrifft die von Apple im Dezember 2024 erreichte Bestmarke von 3,915 Billionen Dollar. Die Marktkapitalisierung Nvidias hat sich in den vergangenen vier Jahren fast verachtfacht.

Aktien der Chipdesign-Softwarefirmen **Synopsys** und **Cadence Design Systems** kletterten dank einer Entspannung im Zollstreit mit China um 4,9 und 5,1 Prozent. Die USA haben Exportbeschränkungen für Chipdesign-Software nach China aufgehoben. Investoren hofften zudem nach einem Abkommen mit Vietnam auf weitere Deals in den US-Handelsgesprächen. Die von Trump in Aussicht gestellte Frist vom 9. Juli, bis zu der die EU und andere Länder ein Abkommen zur Senkung der Zölle mit den USA abschließen müssen, rückt näher. "Es könnten bald weitere Handelsabkommen angekündigt werden, aber der mit Vietnam vereinbarte Zollsatz von 20 Prozent verheißt nichts Gutes. Dieser oder sogar noch höhere Zölle könnten für einige Länder, darunter Europa und Japan, zur Norm werden", sagte Shane Oliver, Chefökonom bei AMP.

Der Verlust des Finanzchefs schmeckte den Anlegern von **Krispy Kreme** gar nicht. Die Aktien der Donut-Kette fielen um 3,5 Prozent. Finanzchef Jeremiah Ashukian verlässt das Unternehmen für einen Job bei einer privaten Firma. Vor kurzem erst hatte Krispy Kreme die Prognosen für 2025 aufgrund der makroökonomischen Schwäche zu rückgezogen.

Bei den Einzelwerten stach ansonsten **Tripadvisor** heraus. Die Aktien hoben um 16,7 Prozent ab. Der aktivistische Investor Starboard Value hat einen Anteil von neun Prozent an dem Online-Reiseunternehmen aufgebaut und bezeichnete den Aktienkurs als "unterbewertet".

Heute bleiben die US-Börsen aufgrund des Feiertags „Independence Day“ geschlossen.

Marktmeldungen

Außenminister Johann Wadephul hat **Peking** gedrängt, **Russland** zum Ende seines Angriffskrieges gegen die **Ukraine** zu bewegen. "Ich habe klargemacht, dass Putins Krieg unsere Sicherheit ganz unmittelbar bedroht", sagte Wadephul am Donnerstag in Berlin nach dem Treffen mit dem chinesischen Außenminister Wang Yi. "Deswegen muss vermieden werden, dass Russland diesen Krieg mit der Lieferung kriegswichtiger Güter führen kann", sagte er in Anspielung auf Vorwürfe, dass China seinen Verbündeten Russland mit kriegswichtigem Gerät versorgt. Wang Yi dementierte dies (Reuters).

Chinas Außenminister Wang Yi hat bei einem Deutschland-Besuch versichert, dass sich **deutsche und europäische Firmen** nicht um Lieferungen von **Seltenen Erden** sorgen müssten. Es gebe bereits ein Fast-Track-Verfahren des chinesischen Handelsministeriums, um zu garantieren, dass die normale Genehmigung dann so schnell wie möglich verlaufe, sagte Wang Yi am Donnerstag nach einem Treffen mit Außenminister Johann Wadephul in Berlin. China folge mit seinen Ausfuhrbeschränkungen nur einer gängigen internationalen Praxis. "Ich möchte hier aber noch mal betonen, dass die Seltenen Erden kein Problem zwischen China und Europa, zwischen China und Deutschland war, ist und sein

wird", betonte er. Wenn Firmen die Anforderungen beim Antrag auf Ausfuhrlicenzen erfüllten, könnten die Bedürfnisse von Europa und von Deutschland auch gedeckt werden (Reuters).

Der **US-Kongress** hat das umstrittene **Steuer- und Ausgabengesetz** von Präsident Donald Trump nach einer tagelangen Hängepartie verabschiedet. Das Repräsentantenhaus nahm am Donnerstag eine Vorlage des Senats mit 218 zu 214 Stimmen an. Trump kündigte an, das Gesetz am Freitag um 17.00 Uhr (Ortszeit, 23.00 Uhr MESZ) in Washington per Unterschrift in Kraft zu setzen (Reuters).

Nach der Verabschiedung des umstrittenen **Steuer- und Ausgabengesetzes** in den USA hat **US-Präsident** Donald Trump am Donnerstag (Ortszeit) für die **feierliche Unterzeichnung** des Gesetzes alle Mitglieder des **Kongresses** und des **Senats** eingeladen. "Gemeinsam werden wir die Unabhängigkeit unserer Nation und den Beginn unseres neuen goldenen Zeitalters feiern", sagte Trump in einem Beitrag auf Truth Social (Reuters).

Die **Hamas** erörtert im Moment eigenen Angaben zufolge den von den USA unterstützten **Vorschlag für eine Waffenruhe** im Gazastreifen mit anderen palästinensischen Gruppen. Man werde den Vermittlern nach Abschluss dieser Gespräche eine Antwort vorlegen, teilte die Hamas weiter mit. (Reuters).

Der **saudi-arabische Verteidigungsminister** Prinz Khalid bin Salman hat sich am Donnerstag einem Medienbericht zufolge mit **US-Präsident** Donald Trump und anderen US-Regierungsvertretern im Weißen Haus getroffen. Wie der US-Sender Fox News unter Berufung auf mehrere Insider berichtete, soll es bei dem Gespräch um Deeskalationsbemühungen mit dem **Iran** gegangen sein (Reuters).

US-Präsident Donald Trump zufolge will der **Iran** mit den **USA** sprechen. Er wolle sich "notfalls" mit Vertretern des Landes treffen, so Trump. "Der Iran möchte mit mir sprechen und ich denke, sie würden gerne mit mir sprechen. Es ist an der Zeit, dass sie das tun", sagte Trump auf dem Weg zu einer Kundgebung in Iowa vor Reportern auf dem Stützpunkt Joint Base Andrews. "Wir wollen sie nicht verletzen. Wir wollen, dass sie wieder ein Land werden", fügte Trump hinzu (Reuters).

Russland hält seinem Präsidenten Wladimir Putin zufolge an seinen **Zielen in der Ukraine** fest, ist aber weiter an einer Verhandlungslösung interessiert. Das habe Putin in einem **Telefonat mit US-Präsident** Donald Trump unterstrichen, sagt Putins Berater Juri Uschakow nach dem Gespräch vor der Presse. Russland sei bereit, die Verhandlungen fortzusetzen, habe Putin erklärt. Die Führung in Moskau konzentriere sich weiterhin darauf, die "Grundursachen" des Konflikts zu beseitigen. Putin und Trump hätten fast eine Stunde lang miteinander telefoniert, sagt Uschakow weiter. Sie hätten auch über den Iran und den Nahen Osten gesprochen. Die beiden Präsidenten hätten einander versichert, dass sie weiterhin miteinander im Gespräch bleiben wollten. Eine konkrete Debatte über ein persönliches Treffen habe es aber nicht gegeben (Reuters).

Nach einem **Telefonat** zwischen **US-Präsident** Donald Trump und dem **russischen Staatschef** Wladimir Putin ist es nach Angaben von Trump zu keinem nennenswerten Ergebnis in den Gesprächen gekommen. "Ich habe keinerlei Fortschritte mit ihm gemacht", sagte Trump in einer kurzen Stellungnahme auf einem Luftwaffenstützpunkt außerhalb Washingtons, bevor er nach Iowa aufbrach. Er habe mit Putin sowohl über den Iran als auch über die Ukraine gesprochen. "Wir geben ihnen (der Ukraine) Waffen, aber wir haben schon so viele Waffen gegeben. Aber wir geben Waffen. Und wir arbeiten mit ihnen zusammen und versuchen, ihnen zu helfen", sagte Trump. Die USA hätten die Waffenlieferungen in die Ukraine nicht vollständig gestoppt, so Trump weiter. Er beschuldigte seinen Vorgänger Joe Biden, zu viele Waffen geschickt und damit die US-Verteidigung geschwächt zu haben (Reuters).

Der **ukrainische Staatschef** Wolodymyr Selenskyj setzt darauf, zeitnah mit **US-Präsident** Donald Trump über Nachrichten zu einem **teilweisen amerikanischen Waffenlieferstopp** für sein Land sprechen zu können. Er hoffe, vielleicht schon am Freitag oder in den kommenden Tagen mit Trump über die US-Unterstützung reden zu können, sagte Selenskyj im dänischen Aarhus (dpa/AFX).



Den Behörden in **Kiew** zufolge hat Russland die ukrainische Hauptstadt die ganze Nacht über mit Drohnen angegriffen und dabei mindestens 14 Menschen verletzt. Bei den **Angriffen** wurden zudem Eisenbahninfrastruktur, Gebäude und Autos in der ganzen Stadt beschädigt und in Brand gesetzt. Die Angriffe erfolgten laut dem Bürgermeister Vitali Klitschko über acht Stunden hinweg und endeten kurz vor 5.00 Uhr morgens. In sechs der zehn Kiewer Bezirke beiderseits des Flusses Dnipro seien Schäden festgestellt worden, teilte Klitschko über die Nachrichten-App Telegram mit (Reuters).

Russland hat als erstes Land der Welt die Regierung der radikal-islamischen **Taliban in Afghanistan** offiziell anerkannt. Moskau habe die Akkreditierungsurkunde eines neuen afghanischen Botschafters angenommen, teilte das russische Außenministerium am Donnerstag mit. Es bestünden gute Aussichten für die Entwicklung der Beziehungen. Russland werde die Regierung in Kabul weiterhin in den Bereichen Sicherheit, Terrorismusbekämpfung und Drogenkriminalität unterstützen. Der afghanische Außenminister Amir Chan Muttaki erklärte: "Wir schätzen diesen mutigen Schritt Russlands, und, so Gott will, wird er auch anderen als Beispiel dienen." (Reuters).

Südkoreas Handelsminister Yeo Han Koo ist kurz vor Ablauf der Frist für **Zollgespräche** am 9. Juli noch einmal in die **USA** gereist. Vor seiner Abreise sagte Yeo vor dem Parlament, er werde je nach Fortschritt der Verhandlungen mit den US-Kollegen eine Verlängerung der gegenseitigen Zollpause in Betracht ziehen (Reuters).

Die **Ausgaben der japanischen Haushalte** sind im Mai um 4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Wie aus Daten des Innenministeriums vom Freitag hervorging, lagen sie damit über der mittleren Marktprognose von 1,2 Prozent. Auf saisonbereinigter Basis stiegen die Ausgaben im Monatsvergleich um 4,6 Prozent, gegenüber einem geschätzten Anstieg von 0,4 Prozent (Reuters).

Automobile / Zulieferer

Der Autobauer **Stellantis** ruft in Europa einige **Dieselfahrzeuge** wegen **möglicher Probleme mit dem Zahnriemen** zurück. Betroffen seien Fahrzeuge der Marken Peugeot, Citroën, Opel, DS und Fiat mit dem 1,5-Liter-BlueHDi-Dieselmotor, die zwischen Oktober 2017 und Januar 2023 hergestellt worden seien, teilte der Konzern mit. Es könne zu einem vorzeitigen Verschleiß des Riemens kommen, was im schlimmsten Fall zum Riss führe. Unfälle oder Verletzungen im Zusammenhang mit dem Problem seien dem Unternehmen jedoch nicht bekannt. Allein in Frankreich seien 636.000 Fahrzeuge betroffen, eine Gesamtzahl für Europa nannte Stellantis nicht. Belgischen Medienberichten zufolge kommen in Belgien weitere 117.000 Autos hinzu. Die Nachbesserung bestehe aus einem Software-Update und bei Bedarf einem Ölwechsel (Reuters).



STEU BING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Steubing AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Wolfgang Schroth
T +49 69 29716 144
wolfgang.schroth@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© Steubing AG. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

